



Dash-Board Praxis

Die Medialösung für das
Wartezimmer




Übersicht



- Generelles
- Highlights
- Zentral orientiertes System
- Bedienungsfreies **Dash Board** §Praxis (DB §P)
- Voraussetzungen & Sicherheit
- Offen für neue Perspektiven
- Netzschema
- Beispiel **Dash Board Schule** (DB §P)
- Alleinstellungsmerkmale
- Preise & Konditionen
- Warum **Dash Board** §Praxis (DB §P)
- Fazit




Generelles

- 
- **DB§P** bietet der Arztpraxis: Fachgerechte Informationen zur Berufspolitik, medizinische Fachthemen und Praxisinternas.
 - **DB§P** die zentral gesteuerte Online Oberfläche ermöglicht die Neuerstellung und Verteilung z.B. (Text, Bild, Ton, Videos und Nachrichten).
 - **DB§P** wird als schlüsselfertiges Produkt in zwei Varianten angeboten:
 - a.) Soft- und Hardware
 - b.) nur Software




Highlights

- 
- **Einfache und kostengünstige Installation in der Arztpraxis.**
 - **Kostengünstige Steuerung des Netzwerkes.**
 - **Die Anzahl angeschlossener Praxen und Bildschirme, können beliebig nach oben erweitert werden.**
 - **Beliebig viele Gruppen können gebildet werden.**
 - **Frei gestaltbare Bildschirme für die Gruppe und die Praxen.**




Highlights

- 
- **Gesicherte Datenübertragung durch SSL gesicherte Kanäle übers Internet.**
 - **Dadurch kein Fremdadgriff der im Netz verbreiteten Informationen.**
 - **Beschickung des zentralen Servers mit neuen Informationen z.B. über Mailanhänge.**
 - **Beliebige Profile für Nutzer + Administratoren die durch den Berufsverband autorisiert werden.**
 - **Änderungen können während des Betriebes erfolgen.**



Highlights

- 
- Einbinden beliebiger Informationen aus der eigenen Praxis.
 - Einbindung von aktuellen Kurzmitteilungen aus der Arztpraxis, wie z.B.:
*“**Notfall!** Die nachfolgenden Behandlungen verzögern sich ca. 20 Min.“*
 - Aktuelle Informationen aus den Medien wie Wetter und Tagesschauthemen.
 - Evtl. Entspannungselemente wie z.B. Videos



Organisationsform



- Zentral orientiertes System
- Ein virtueller Server für mehrere Gruppen.
- Zentrale Überwachung und Steuerung aller Administrationsprozesse, mit Protokollierung aller Tätigkeiten.
- Serveradministration der auf den Bildschirmen dargestellten Informationen über beliebige Internetstandorte.
- Bereits vorhandene PC's können genutzt werden.
- Bildschirme bzw. PC's können über WLAN/LAN angeschlossen werden.




Bedienungsfreies **Dash Board** Praxis

- Per Fernwartung können im Fehler- und Administrationsfalle alle **DB** **P**-Standorte erreicht werden.
- Diagnosen und Einstellungen zentral über Fernwartung durch den Administrator.
- Praxisbildschirme werden über eine einfache Zeitschaltuhr lediglich an Strom und Internet (WLAN/LAN) angeschlossen.




Voraussetzung & Sicherheit

- 
- Geeigneter Stell- oder Hängeplatz.
 - Strom und Internetanschluss (WLAN/LAN).
 - Physikalische und logische Trennung des **DB&P** Platzes vom praxiseigenen Netzwerk.
 - Keine Einbindung in das Praxis eigene Netz.
 - Dadurch vollkommener autonomer Betrieb der Bildschirme.

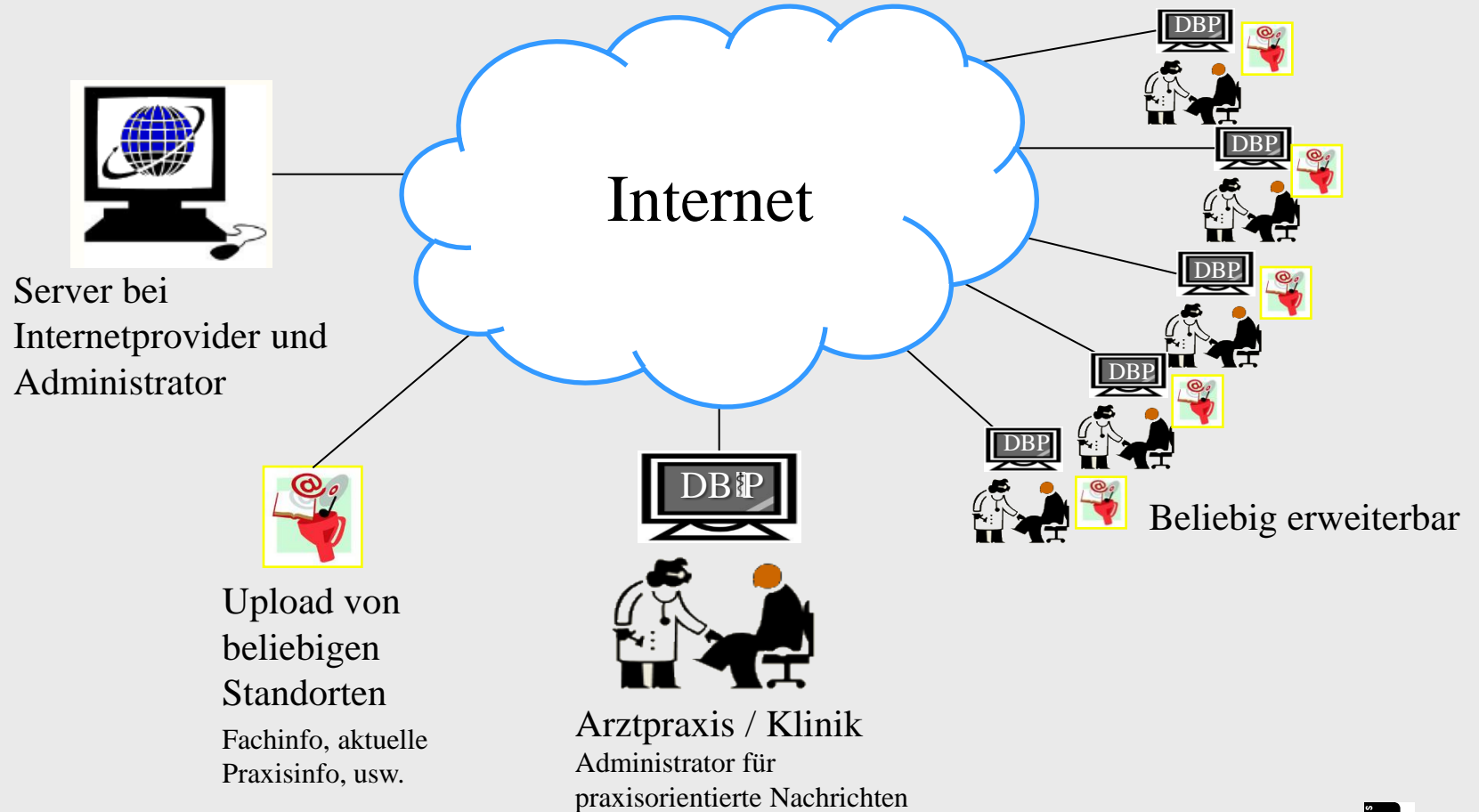


Offen für neue Perspektiven

- 
- **Frei skalierbares System (10-10000).**
 - **System mit offenen Schnittstellen.**
 - **Patientenaufruf über das Praxiseigene System möglich, sofern der Softwarelieferant eine Schnittstelle zur Verfügung stellt.**
 - **Ein System das als Grundlage eine OSF (Open Source Foundation) Softwarelösung nutzt, die weltweit im Einsatz ist.**



Netzschema





Beispiel Dash Board Schule

HELMUT-RAU-SCHULE-MAINHARDT

A A A

Stand: 24.08.2011 14:30

VERTRETUNGSPLAN

AUFSICHT: 1. große Pause: Ra, Wa, Yx, Sp-R | 2. große Pause: Xx, Yy, Me, Ra

KLA	TAG	STD	FEHLENDE/R LEHRER/IN	FACH	RAUM	VLEHRER	VFACH	VRAUM	BEMERK.
R8b	24.08.	2.	Frau Zahler	E	H 103	Frau Klein	E	H 103	
R8b	24.08.	3.	Frau Zahler	E	H 103	Herr Sprenger-Ryll	E	H 103	
R8b	24.08.	4.	Frau Zahler	D+I	H 103	Frau Rösch	D+I	H 103	Aufsatz
R8b	24.08.	5.	Frau Zahler	D+I	H 103	Frau Wörner	D+I	H 103	
R8c	24.08.	6.	Frau Zahler	EWG	H 104	-	EWG	-	frei
R8c	24.08.	7.	Frau Zahler	EWG	H 104	-	EWG	-	frei
R9a	24.08.	6.	Frau Winterstein	Klassen	Z 004	-	Klassen	-	frei
2a	25.08.	2.	Frau Respondek	GS S	TH 2	Frau Leipold	GS S	TH 2	
2a	25.08.	3.	Frau Respondek	GS S	TH 1	Frau Meyer	GS S	TH 1	
4b	25.08.	4.	Herr Merkle	GS S	TH 3	Frau Setzer	GS S	TH 3	

Seite: 1/2

Wechsel in 7 Sekunden.

Systemzeit: Mittwoch, den 24.08.2011 15:51

Speiseplan

Preis für alle Menüs und Salate: 3€

Mo, 22.08.2011	Di, 23.08.2011	Mi, 24.08.2011	Do, 25.08.2011	Fr, 26.08.2011
Keine Essensausgabe	Keine Essensausgabe	Keine Essensausgabe	Keine Essensausgabe	Keine Essensausgabe
Keine Essensausgabe	Keine Essensausgabe	Keine Essensausgabe	Keine Essensausgabe	Keine Essensausgabe
Keine Essensausgabe	Keine Essensausgabe	Keine Essensausgabe	Keine Essensausgabe	Keine Essensausgabe

Fehlende Lehrer und Klassen:

Aktuell:

Heute nach der 1. großen Pause findet die Siegerehrung zu den Bundesjugendspielen auf dem Sportplatz statt. Alle Schüler und Lehrer finden sich dort ein.

Die Ausstellungsstücke der Projektwoche im Musiksaal (HS) können am Mittwoch abgeholt werden.

Beispiel Dash Board Praxis

Montag, den 5. September 2011

Gemeinschaftspraxis Dr. med. Bernd Salzer – Dr. med. Michael Arnold

KV-Veröffentlichungen

S.1 db.1 db.2 db.3 db.Preise db.fazit

LANDESÄRZTEKAMMER BADEN-WÜRTTEMBERG
MIT DEN BEZIRKSÄRZTEKAMMERN

Merklblatt

Zusammenarbeit zwischen Arzt
und Privatversicherungen
Stand: Mai 2007



Im Verhältnis zwischen niedergelassenen Ärzten und Privatversicherungsgesellschaften kommt es beinahe täglich zu Rechtsfragen und Auseinandersetzungen. Für jeden Arzt ist es daher wichtig, zu wissen, wozu er rechtlich verpflichtet ist und was er beachten sollte. Dabei muss zwischen Anfragen von Versicherungen über Patienten, die beim Arzt schon in Behandlung sind, und Gutachten unterschieden werden, die eine Versicherungsgesellschaft beim Arzt erbittet. Bei den Gutachten kann es sich um solche handeln, die über einen Patienten abgegeben werden sollen, der bereits in Behandlung des Arztes ist. Oder es handelt sich um einen Patienten, der sich speziell für die Erstellung eines Gutachtens für eine Privatversicherung an den Arzt wendet.

I. Beantwortung von Anfragen

1. Anfrage durch Versicherungen

Es gibt keine gesetzliche oder höchstrichterlich auferlegte Pflicht, nach der ein Arzt Anfragen von privaten Versicherungsgesellschaften beantworten muss, denn es bestand oder besteht zunächst ausschließlich ein Behandlungsvertrag zwischen ihm und seinem Patienten. Ein Vertrag zwischen ihm und einer privaten Kranken- oder Lebensversicherung des Patienten, aus dem sich eine Verpflichtung des Arztes zur Beantwortung einer Versicherungsanfrage herleiten lassen könnte, existiert dagegen regelmäßig nicht. Da der niedergelassene Arzt der Sachwalter der Interessen seines Patienten ist, muss er sich daher sehr genau überlegen, ob er derartige Anfragen beantwortet. Denn seine Antwort kann von der Versicherungsgesellschaft durchaus zum Nachteil seines Patienten ausgelegt werden können (Behandlungsausschlüsse, Prämienzuschläge etc.). Dies gilt selbstverständlich auch dann, wenn der Patient die Versicherung grundsätzlich ermächtigt hat, bei Ärzten nachzufragen, denn der Patient weiß in der Regel nicht, was er mit seiner Unterschrift, ggf. auch zu seinem eigenen Nachteil, in Gang setzt. Das hat erst jüngst das Bundesverfassungsgericht in seiner Entscheidung vom 23.10.2005 (1 BvR 2027/02) bestätigt. Denn Versicherungsbedingungen für eine Berufsunfähigkeitszusatzversicherung mit einer generellen Entbindungspflicht des Versicherungsnehmers gegenüber der Versicherungsgesellschaft verstoßen gegen das informationelle Selbstbestimmungsrecht des Versicherungsnehmers.

Praxis-Neuigkeiten:

Bifokales Laserscannmikroskop **Ärzte** Mitarbeiter der Praxis

Dr. Med. Bernd Salzer an seinem Arbeitsplatz

Hier ein Auszug der Fortbildungen:

- 8th Meeting of the German-Japanese Society of Dermatology, Yokohama (Japan), 15.-17.11.2007
- Photodynamische Therapie zur Behandlung Aktinischer Keratosen und Basalzellkarzinomen, Ettlingen, 27.01.2007
- Frühjahrstagung der Hautklinik Heilbronn, Heilbronn, 05.05.2006
- 20. Fortbildungswoche für praktische Dermatologie und Venerologie, München, 23.-28.07.2006
- BK-Gutachter-Schulung „Bamberger Merklblatt“, Mainz, 05.10.2005
- Tagung: Dermatologische Praxis, Frankenthal, 08.-10.04.2005
- Biologics und Wirtschaftlichkeit, Bad Mergentheim, 19.02.2005
- Neue Entwicklungen der Lasertherapie, Tübingen, 27.11.2004

Bei diesen Fortbildungen war Herr Dr. Salzer auch als Referent tätig:

- Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Berufs- und Umweltmedizin e.V. (ABD), Berlin, 11.-13.10.2007
- Dermatologische Praxis 2007, Frankenthal, 16.-18.03.2007
- Igelleistungen in der Dermatologie – Fallstricke, neue Aspekte, Preisvorschläge, Freiburg, 30.01.2007
- Therapie der Psoriasis, Leingarten, 13.12.2006
- Psoriasis kompakt – Dermatologische Differentialdiagnostik mit Schwerpunkt topischer Therapie, Bietighem-Bisingen, 27.11.2006
- Altershaut / Phlebologie, Heilbronn, 21.10.2006
- Dermatologie 2006 – Ein Querschnittsfach im Wandel, Marloffstein-Atzelsberg, 28.01.2006
- Psoriasis-Diagnostische und Therapeutische Grundlagen, Heilbronn, 06.12.2005



Dr. Med. Bernd Salzer



allgemeine Informationen

<p>Wetter Heilbronn, BW</p> <p>17 / 20 °C Regen</p> <p>Niederschlag: 95 % Temp.: °F Temp.: °F</p>	<p>Dienstag</p> <p>11 / 23 °C</p>	<p>Mittwoch</p> <p>14 / 19 °C</p>	<p>mehr Wetter auf wetter.com</p>
--	--	--	--

tagesschau.de - Die Nachrichten der ARD

Hartz-IV-Sätze laut DGB-Gutachten weiter verfassungswidrig
Montag, 05. September 2011



Nachbesserungsbedarf.

Auch die neuen Hartz-IV-Sätze sind nach Ansicht des DGB verfassungswidrig. Zwei Gutachten im Auftrag des Gewerkschaftsbundes besagen, dass die Bundesregierung die vom Verfassungsgericht gemachten Vorgaben nicht erfüllt hat. Auch beim Bildungspaket für Kinder sieht der DGB

Krankenkassen: 2,1 Milliarden Euro Plus im ersten Halbjahr
Montag, 05. September 2011



höher als in der ersten.

Die Krankenkassen haben im ersten Halbjahr 2011 erheblich mehr eingenommen als im Vorjahr. Weil die Kosten für Medikamenten sanken erzielten die Kassen bis Juni 2,6 Milliarden Euro Überschuss. Erfahrungsgemäß liegen die Ausgaben in der zweiten Hälfte des Jahres aber deutlich

aktienindex DAX fällt auf tiefsten Stand des Jahres

Montag, 05. September 2011



dem US-Dollar ab.

Die Talfahrt an den Börsen geht weiter. Der deutsche Leitindex DAX verlor zeitweise mehr als vier Prozent und notierte auf dem bisher niedrigsten Stand des Jahres. Vor allem Aktien der Deutschen Bank und der Commerzbank verloren massiv an Wert. Auch der Euro sackte gegenüber

Ackermann verleiht aktuelle Lage mit Krisenherbst 2008
Montag, 05. September 2011



der Deutschen Bank nicht aus.

Deutsche-Bank-Chef Ackermann sieht in den jüngste Börsenturbulenzen Parallelen zum Höhepunkt der Finanzkrise im Herbst 2008. Die Banken seien aber inzwischen besser aufgestellt und hätten weniger Risikopapiere in ihren Bilanzen. Trotzdem schloss Ackermann Sparmaßnahmen bei



Alleinstellungsmerkmale

- Hohe Investitionssicherheit durch OSF-orientiertes Basissystem und kontinuierliche Weiterentwicklung der Lösungen.
- Wir sind Ihr Partner für die Teil-, Komplettlösung und Wartung.
- Wir sind seit über 30 Jahren am Markt.
- Gutes PreisLeistungsverhältnis.
- Vollkommene Unabhängigkeit von Herstellern, da Server und **DB&P** Lösung unter Linux betrieben werden.
- Internationale Ausrichtung durch Mehrsprachen-Fähigkeit.



Preise + Konditionen

- **Lfd. Kosten DB&P Netzanschluss und Wartung:**
 - Erster Bildschirm pro Monat € 38,-
 - Bei Aufstellung mehrere Bildschirme in einer Praxis pro weiterer Bildschirm und Monat € 30,-
- **Einmalige Kosten die auch durch die Praxis organisiert werden kann:**
 - Grossflächenbildschirm ca. 117 cm Bildschirmdiagonale ca. € 1.750,-
 - Installation durch unser Personal ca. € 350,-
alternativ
 - Installation durch Elektroinstallateur vor Ort ca. € 250,-
- **Individualprogrammierung für gruppen- und praxen-individuelle Anforderungen / Std.** € 95,-



Warum **Dash Board** **Praxis**



- Optimierung der Außenwirkung für die Ärzte.
- Umsatzsteigerung durch qualitativ hochwertige praxisbezogene Informationen zu Selbstzahlerleistungen.
- Trennung der Informationen für Privat- und Kassensprechstunde.
- Freie zentrale- und praxisbezogene Informations- und Programmgestaltung.
- Spontane Patienteninformation wie z.B. **“Notfall“** o.ä..
- Verbandsspezifische Information zur Berufspolitik.
- Patienten-Unterhaltung durch zusätzlich allgemeine Informationen. wie z.B. Nachrichten, Wetter, o.ä..
- Werbefreie Darstellung der Informationen.
- Bedienungsfreier Betrieb .
- Hohe Sicherheit: Kein Zugriff auf das Praxisnetz .
- Änderungen von überall möglich, zentral und praxisorientiert.
- Sehr gutes Preis- / Leistungsverhältnis.



Fazit



- Ein System, das für die eigene Praxis medizinische und berufspolitische Informationen in kurzgefasster und verständlichen Sprache darstellt.
- Patienten fühlen sich gut informiert und unterhalten
- Ein System, das helfen kann beim Patienten mehr Verständnis für die Situation der Ärzte zu erreichen.
- Ein System das offen ist für neue Anforderungen.
- Wir – orgaplus bieten ein System, das auch langfristig Ihre Investitionen sichert und rechtfertigt.
- Weitere Informationen unter www.orgaplus.de



**Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit.**